Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

295 (17.12.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 295. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Montag den 17. Dezember** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. Dez. Die Unterschlagungen des † Stadtraths und geistlichen Verwalters Ludin, welche hier und im ganzen Lande das peinlichste Aufsehen erregen, sollen 185000 Mk. betragen. Die Enttäuschung über den Charakter Ludin's, der auch bei seinen politischen Gegnern in hohem Ansehen stand, ist um so größer, als die Unterschlagungen hauptsächlich an milden Fonds und dergl. verübt wurden. So wurde u. A. der Verein zur Rettung sittlich verkommener Kinder um etwa 70000 Mk. geschädigt. Einige reiche Freunde des Verstorbenen sollen einen Theil der Unterschlagungen gedeckt haben. Allgemein wundert man sich, daß so erhebliche Unterschlagungen Jahre lang unentdeckt bleiben konnten.

* Durlach, 17. Dez. Als Hauptgeschworene für die Sitzungen des 1. Quartals 1901 des Schwurgerichts Karlsruhe wurden aus Stadt und Bezirk Durlach gezogen die Herren: Weinhändler Karl Adolf Steinmetz in Durlach, Bürgermeister Albert Wagner in Berghausen und Fabrikdirektor Hermann Püschel in Durlach.

K. Durlach, 17. Dez. Gestern hielt Herr Hofvikar Frommel am Familienabend des Evangelischen Bundes in der „Karlsburg" einen höchst anziehenden Vortrag über „Evangelisches aus Steiermark", wobei er aber, vom Thema etwas abschweifend, die psychologischen Ursachen schilderte, die die Grundlage dafür abgaben, daß der steiermärkische Dichter Rosegger bezügl. seines religiösen Bekenntnisses eine so eigenartige Stellung einnimmt: ein treuer Sohn seiner kathol. Kirche, die ihm durch Vater und Mutter, durch seine Kindheit schon lieb und werth ist, läßt sich trotzdem aus seinen Schriften unschwer erkennen, daß er sich geistig dem Protestantismus sehr genähert hat. Eine weitherzige, tiefsinnige, edle Natur sieht er über's Dogma weg und hebt direkt auf die so einfache und doch erhabene Lehre dessen ab, der der Grundpfeiler beider Kirchen ist: auf Christus. Reicher Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen des Redners, ebenso wurden mit großem Applaus aufgenommen zwei Musikstücke, Violine und Klavier, welche die beiden Fräulein Isleiber mit wahrer Virtuosität zur Geltung brachten. Fräulein Specht erfreute die Zuhörer durch zwei schön vorgetragene Lieder, wovon besonders das zweite „Ruth", eine ganz neue Komposition, gefiel. Die Kurrendeschüler, Schüler des hiesigen Realgymnasiums, stellten ihre Sache recht anschaulich dar und trugen wesentlich zur Unterhaltung an diesem Abend bei. Mit gewohnter Liebenswürdigkeit hatte der hiesige evang. Kirchenchor übernommen, die Pausen durch schön und innig vorgetragene Lieder auszufüllen. Der Besuch war ein recht zahlreicher und ist die Versammlung dem Leiter und Veranstalter dieses so schön verlaufenen Abends, Herrn Stadtpfarrer Specht, zu großem Dank verpflichtet.

* Durlach, 16. Dez. Gestern Abend hielt das hiesige freiwillige Feuerwehr-Korps im großen Rathhaussaale seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, die von über 100 Kameraden besucht war. Der erste Kommandant, Herr Karl Preiß, eröffnete dieselbe, indem er den Mitgliedern seinen kameradschaftlichen Gruß entbot und denselben die Tagesordnng bekannt gab. Aus dem Jahresbericht des Schriftführers und 2. Adjutanten, Herrn Herm. Bull, war zu entnehmen, daß das Korps am 1. Dezember d. J. einen aktiven Mitgliederstand von 202 Mann aufweist und die Zahl der außerordentlichen Mitglieder 129 beträgt. Der Mitgliederstand der Aktivität ist sich somit ziemlich gleich geblieben, während derselbe bei den außerordentlichen Mitgliedern — welche die Bestrebungen der freiw. Feuerwehr mit einem Jahresbeitrag von nur 3 Mk. unterstützen — statt zu- bedauerlicherweise weiter abgenommen hat. Wenn man bedenkt, was der einzelne Feuerwehrmann — der in Mehrheit dem Arbeiterstande angehört — für die Feuerwehr opfert und zu jeder Stunde der Gefahr bereit ist, seine Zeit und Hilfe für das bedrohte Gut und Leben seiner Nebenmenschen einzusetzen, so sollte man glauben, daß dies von der besitzenderen Einwohnerschaft doch etwas besser respektirt wird, und sich viel mehr Einwohner als außerordentliche Mitglieder dem Feuerwehr-Korps anschließen. Aus dem Berichte der Sterbkasse vernahm man durch den Kassier, Herrn Waisenrath Max Altfelir, daß im abgelaufenen Vereinsjahr 9 Sterbfälle mit zusammen 1629,60 Mk. an die Hinterbliebenen verstorbener Kameraden ausbezahlt wurden und zwar war der niederste Betrag 179,60 Mk. und der höchste 182,40 Mk. Ueber die Korpskasse berichtete der 2. Kassier, Herr Karl Frantzmann, während der 1. Adjutant, Herr Karl Dill, über den Bestand der neuen Ausrüstungsgegenstände referirte. Sämmtliche Berichte wurden mit Befriedigung abgehört, so daß der Kommandant den Verwaltungsbeamten die Anerkennung des Korps für ihre pflichteifrige Dienstführung aussprechen konnte. Zur Rechnungsprüfungs-Kommission wurden die Kameraden Wilhelm Wendling, Privatier, und Wilhelm Hiller, Hauptlehrer, ernannt. Da sonstige Anträge oder Wünsche nicht eingebracht wurden, nahm der 1. Kommandant Veranlassung, die Thätigkeit des Korps im abgelaufenen Jahre noch einmal allgemein zu streifen, wobei derselbe dem gesammten Verwaltungsrathe für seine Mitunterstützung dankte; auch der verstorbenen Kameraden wurde ehrend gedacht und gaben die versammelten Kameraden ihrer Trauer um dieselben durch Erheben von den Sitzen Ausdruck. In kaum einer halben Stunde hat sich die Generalversammlung schön und friedlich abgewickelt und beschloß der 1. Kommandant dieselbe mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die gute Kameradschaft im Korps. In einer darauffolgenden Verwaltungsrathssitzung wurde an Stelle des verstorbenen Kameraden August Goldschmidt Kamerad Jakob Widmann, Gypsermeister, zum Fahnenträger des Korps für die Restdienstzeit des ersteren ernannt.

* Mannheim, 16. Dez. Die Sammlungen für das Moltke-Denkmal haben innerhalb weniger Wochen die Summe von 30000 Mk. ergeben, so daß bereits heute die Errichtung des Denkmals als gesichert betrachtet werden darf.

Deutsches Reich.

* Berlin, 16. Dez. Zu Ehren der aus China heimgekehrten Mannschaften

---

Feuilleton. 4)

Und führe uns nicht in Versuchung.

Weihnachtserzählung von Gustav Lange.

(Fortsetzung).

„Ich weiß nicht, ob ich ein Unrecht begehe, Herr Doktor," sagte die junge Dame. „Mir ist so bange um Papa, ich glaube, er härmt sich zu sehr über den Verlust. Wie er heute Vormittag zurückkam, war er ganz verstört und die Mama erschrack ebenfalls so sehr darüber, daß sie einen Ohnmachtsanfall bekam. O, helfen Sie meinem Vater wieder zu dem gestohlenen Gelde, Herr Doktor, Sie können es gewiß."

Erst die Erwähnung des Diebstahls rüttelte Dr. Lienhardt wieder aus dem Banne auf, in dem er sich befand. Nicht einmal in der Nähe dieser holden Erscheinung sollte er den Gedanken an das Verbrechen los werden, sondern wurde daran erinnert.

„Gewiß werde ich thun, was in meiner Macht steht," antwortete er bestimmt, „es ist dies meine Pflicht."

„O, wie würde sich Papa freuen und Ihnen dankbar sein, wenn Ihnen dies gelingen würde," mit diesen Worten reichte die junge Dame dem Untersuchungsrichter ihre Hand.

Ein Wonneschauer durchrieselte Dr. Lienhardt, als er diese zarte, weiße Hand zwischen der seinigen hielt, und er fühlte sich veranlaßt, sie nie wieder loszulassen und unwillkürlich drängte sich ihm der Gedanke auf, ihr seine Liebe zu gestehen, ihr zu schildern, welch' tiefen Eindruck sie schon bei der ersten, flüchtigen Begegnung auf ihn gemacht habe; schon schwebten ihm die Worte auf der Zunge, als er sich noch rechtzeitig besann, daß hierzu jetzt doch nicht der rechte Augenblick war.

„Nennen Sie es nicht einen Dienst, den ich Ihrem Herrn Vater erweise, sondern es ist meine Schuldigkeit —"

Der schrille Ton einer Glocke unterbrach Dr. Lienhardt in seinen Worten; leicht erschreckt sprang er vom seinem Sitz auf, wenn ihn Jemand hier antraf — was mußte man von ihm denken.

„Es ist Papa, der nach mir verlangt," beruhigte ihn Fräulein Cäcilie, die wohl seine Gedanken errathen mochte. „Schon an dem Glockenzug ist zu merken, wie aufgeregt er ist."

Mit einem hastigen Händedruck verabschiedete sich Dr. Lienhardt und eilte dann schnell hinauf in seine Wohnung, die ihm heute, nach der voraufgegangenen Bewegung, recht einsam vorkam. —

Die Untersuchung bezüglich des Einbruchs beim Bankier Gareis gestaltete sich sehr schwierig, dies erkannte Dr. Lienhardt gar bald, denn sie wollte nicht vom Flecke rücken, man stieß allenthalben auf Räthsel, die sich nicht lösen ließen, eben weil es gar keine Anhaltspunkte gab. Schließlich war auf Veranlassung des Untersuchungsrichters ein tüchtiger Geheimpolizist aus der Residenz beordert worden, um insgeheim Nachforschungen anzustellen, eine Spur zu suchen, die zur Aufdekung des Verbrechens führen würde. Niemand, außer den Gerichtspersonen hatte in der Stadt Kenntniß von der Anwesenheit des Geheimpolizisten, nicht einmal der Bankier Gareis. Ganz unauffällig als Geschäftsreisender hatte sich dieser in einem Hotel ersten Ranges einlogirt.

Trotzdem aber nun der Geheimpolizist eine volle Woche anwesend und unabläßig thätig gewesen war — es war ihm nach allen Richtungen hin freie Hand gelassen — so hatte er noch keinen Erfolg zu verzeichnen. Er zuckte auf diesbezügliche Fragen nur mit den Achseln und schwieg. Dr. Lienhardt war darüber ganz untröstlich, denn auch sein Vater befand sich noch in Untersuchungshaft und er konnte nichts für ihn thun. Er fühlte es, wenn diese bangen Zweifel noch lange anhalten würden, er krank vor Aufregung wurde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

hatten die staatlichen, städtischen und viele Privatgebäude festlich geflaggt. Dichte Menschenmassen umsäumten schon Vormittags die Straßen, welche die Truppen passiren sollten. Um 12½ Uhr lief der Sonderzug im Lehrter Bahnhofe ein, wo der Kommandant von Berlin, Generalmajor Ende, mit Begleitung und eine Anzahl Marine-Offiziere anwesend waren. Nachdem die Mannschaften sich auf dem Bahnhofe formirt hatten, wurden den Dekorirten die Auszeichnungen überreicht. Inzwischen rückte draußen eine Kompagnie des 2. Garde-Rgts. mit Musik und Fahne an und nahm vor dem Bahnhofe Aufstellung. Während die Garde präsentirte, marschirten die Marine-Abtheilungen, von den begeisterten Hochrufen einer tausendköpfigen Menge begrüßt, aus dem Bahnhofe, an der Spitze das Musikkorps der 2. Matrosen-Division, welchem die deutsche Kriegsflagge, die den deutschen Kriegern in den Kämpfen voran geweht hat, sowie eine erbeutete chinesische Flagge folgten. Den Schluß des Zuges, der auf dem ganzen Wege enthusiastisch begrüßt wurde, bildeten die erbeuteten Kanonen, dann folgte die Ehrenkompagnie. Die Verwundeten waren vorher in Wagen nach dem Zeughause gefahren. Vor dem Brandenburger Thore erwarteten den Zug die Vertreter des Magistrats und der Stadtverordneten, an ihrer Spitze der Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadtverordnetenvorsteher. Der Oberbürgermeister hielt eine Ansprache, auf die Korvettenkapitan Koch erwiderte. Kurz vor 3 Uhr setzte sich der Zug durch das Brandenburger Thor nach dem Zeughause in Bewegung, die Straße unter den Linden entlang, voran die Matrosen-Kapelle, der ein kleines Häuflein „Iltis"-Leute mit der bei dem Sturm auf die Takuforts geführten Reichskriegsflagge und der eroberten chinesischen Fahne folgte. Dann kamen in langen Kolonnen die anderen Detachements mit den erbeuteten chinesischen Kanonen. Den Abschluß bildete die Ehrenkompagnie des 2. Garde Regiments. Unter brausenden Hoch- und Hurrah-Rufen der dichtgedrängten Menschenmenge ging der Zug über den Pariser Platz und die Linden zum Zeughause, wo der Kaiser die Chinakrieger erwartete. In der Umgebung des Zeughauses erwarteten Tausende die Ankunft der Chinatruppen. Vor dem Hauptportal desselben hatten sich die Mitglieder des Königl. Hauses u. a. Fürstlichkeiten, die Generalität und zahlreiche andere Offiziere, die Militärbevollmächtigten, die Attaché's, sämmtliche hiesige Marine-Offiziere, ferner der Reichskanzler, die Kabinetschefs, der Kriegsminister, Tirpitz, Schlieffen, Diederichs u. A. versammelt. Kurz vor 3 Uhr traf der Kaiser mit dem Prinzen Rupprecht von Bayern, ferner die Kaiserin, Prinz Heinrich, die kaiserlichen Prinzen und die Prinzessin Luise Viktoria ein. Der Kaiser begrüßte im Lichthofe einige nicht gehfähige Verwundete und erwartete dann vor dem Zeughause das Herannahen des Zuges. Unter den Klängen des Flaggenliedes nahten die Truppen. Der Kaiser salutirte. Die Abtheilung schwenkte vor dem Zeughause ein. Die Truppen präsentirten und die Musik spielte den Präsentirmarsch. Die Truppen begrüßten darauf den Kaiser mit Hurrah; die Hochrufe der Menge setzten immer wieder von Neuem ein. Der Kaiser schritt die Fronten ab und besichtigte die Geschütze. Sodann befahl er den Einmarsch der Truppen in den Lichthof des Zeughauses. Der Kaiser begrüßte hier zunächst die Verwundeten und sprach mit jedem Dekorirten. Darauf hielt der Kaiser eine Ansprache an die gesammten Mannschaften und nahm sodann vor dem Zeughause den Parademarsch ab. Hierauf begab sich Sr. Majestät unter den Hochrufen der Menge mit dem Prinzen Heinrich in das Schloß. Die Truppen rückten, überall mit Jubel begrüßt, in ihre Quartiere ein.

* Berlin, 16. Dez. Der Kaiser befahl die Absendung nachfolgender Telegramme: Verwittwete Frau Korvettenkapitän Buchholz, Braunschweig. Bei dem feierlichen Einzuge der aus China zurückgekehrten Marinemannschaften gedenke Ich mit Wehmuth, aber auch mit Stolz Ihres vor dem Feinde gebliebenen Gatten, des tapferen Führers des Landungskorps Meines Kreuzers „Kaiserin Augusta". Möge der allmächtige Gott Sie in Ihren Kindern für das Opfer belohnen, das Sie dem Vaterlande gebracht haben und möge die Erinnerung an den Heldentod des Gatten und Vaters den Hinterbliebenen zum Segen gereichen. Wilhelm I. R. Admiral Thomsen Wilhelmshafen. Bei dem feierlichen Einzuge der aus China zurückkehrenden Marinemannschaften gedenke Ich auch der wegen ihrer Verwundung oder Krankheit im Lazareth Zurückgebliebenen und spreche denselben Meine herzlichsten Wünsche für ihre baldige Genesung aus. Wilhelm I. R.

* Berlin, 16. Dez. Das Teltower Kreisblatt meldet: Der Kaiser beauftragte den Kronprinzen mit seiner Vertretung beim ersten Spatenstiche zum Bau des Teltow-Kanals am 22. Dez.

* Cronberg, 17. Dez. Professor Dr. Renvers ist gestern Früh hier eingetroffen. Das Allgemeinbefinden der Kaiserin Friedrich war in letzter Zeit sehr befriedigend.

Berlin, 15. Dez. Die Nordd. Allg. Ztg. meldet: Nachdem die parlamentarischen Verhandlungen über den Reichshaushalt in erster Lesung zum Abschluß gelangt sind, gedenkt der Reichskanzler noch vor Weihnachten sich den Regenten der größeren Bundesstaaten vorzustellen. Er trifft zu diesem Zwecke kommenden Montag in München ein, um vom Prinzregenten empfangen zu werden. Von München wird sich Graf Bülow nach Stuttgart und Karlsruhe begeben. Die Besuche werden dem Reichskanzler auch die erwünschte Gelegenheit bieten, mit den Ministern der auf der Reise berührten Bundesstaaten persönlich in Fühlung zu treten.

* Berlin, 16. Dez. Die Rechtsanwälte Sello und Werthauer werden, soweit bisher feststeht, im Sternberg-Prozesse nicht plaidiren.

* Berlin, 16. Dez. Das Berl. Tagblatt meldet: Am Grabe seiner Frau in Steglitz erschoß sich anscheinend in Folge von Schwermuth der Herausgeber der Allgemeinen Reichskorrespondenz, Schriftsteller Julius Isenbeck.

-- Die zwölf größten Städte Deutschlands. Es liegen jetzt die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung aus den durch die Zählung von 1895 ermittelten 12 größten Städten Deutschlands vor. Darnach stellt sich die Reihenfolge dieser Städte folgendermaßen:

1.	Berlin	1,844,345 E.	(1,677,304)
2.	Hamburg	704,669 „	(625,552)
3.	München	498,503 „	(407,174)
4.	Leipzig	455,089 „	(399,963)
5.	Breslau	422,415 „	(373,140)
6.	Dresden	395,349 „	(336,440)
7.	Köln	370,685 „	(321,564)
8.	Frankfurt a. M.	287,813 „	(229,279)
9.	Nürnberg	260,743 „	(162,386)
10.	Hannover	234,986 „	(209,535)
11.	Magdeburg	229,732 „	(214,424)
12.	Düsseldorf	212,949 „	(175,985)

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 15. Dez. Heute Mittag fand die Enthüllung des Goethe-Denkmals in Anwesenheit des Kaisers, der Erzherzöge, der Minister und des diplomatischen Korps und zahlreicher Goethe-Vereine Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und Englands, sowie eines vieltausendköpfigen Publikums statt.

Frankreich.

Paris, 14. Dez. Die Abrechnung der Weltausstellung ist heute veröffentlicht worden. Die Ausgaben betragen 116½ Millionen, die Einnahmen 114456000 Frcs. Das Defizit beträgt mithin 2044000 Frcs.

Spanien.

* Madrid, 16. Dez. Die Königin-Regentin erhielt ein Schreiben des Grafen von Caserta, in welchem derselbe für seinen Sohn Carlos um die Hand der Prinzessin von Asturien bittet. Am Montag wird den gesetzgebenden Körperschaften eine Botschaft zugehen, in welcher die bevorstehende Vermählung der Prinzessin angekündigt wird.

*** Madrid, 17. Dez. [Agenzia Fabra.] Das deutsche Schulschiff „Gneisenau" strandete in der Bucht von Malaga. Das Schiff kenterte. Angeblich sind 40 Personen ertrunken.** [Nach Erkundigung an amtlicher deutscher Stelle bestätigt sich die Nachricht von der Strandung des Schiffes.]

Madrid, 17. Dez. Angesichts des Unwetters befahl der Kapitän der „Gneisenau",

---

Der Geheimpolizist war einen Tag verreist gewesen; vor seiner Abreise hatte er etwas durchblicken lassen, daß er auf einer wichtigen Spur sei und von dem Erfolg dieser Reise viel abhing.

Mit brennender Ungeduld erwartete Dr. Lienhardt die Rückkehr des Kriminalbeamten, es hing die Ehre seines Vaters davon ab und noch mehr, auch er war davon berührt. Pünktlich zur festgesetzten Stunde meldete sich der Beamte zurück und die zuversichtliche Miene, die sich auf seinem Antlitz ausprägte, ließ in dem Untersuchungsrichter die Hoffnung aufkommen, daß die Reise doch von Erfolg begleitet war und er athmete daher erleichtert auf.

„Und Sie glauben Ihrer Sache sicher zu sein?" fragte Dr. Lienhardt gespannt, als ihm der Geheimpolizist erzählt hatte, daß er mit dem Erfolg seiner Reise durchaus zufrieden sei. „Sie wissen ja selbst, wie oft der Zufall im letzten Augenblick einen Strich durch die Rechnung macht, die engsten Maschen ein Loch zum Durchschlüpfen für den Verbrecher frei lassen."

„Eben weil ich dies weiß, so bin ich diesmal mit ganz besonderer Vorsicht vorgegangen und ich hoffe, Sie werden mit mir zufrieden sein," erwiderte der Geheimpolizist mit einem verschmitzten Lächeln. „Heute muß es sich entscheiden, wenn nicht, dann ist meines Bleibens nicht länger und ich reise morgen ab."

Nach diesen Worten beugte sich der Sprecher etwas über den Tisch und flüsterte dem Untersuchungsrichter leise etwas zu; der Letztere sprang entsetzt von seinem Sitz auf und in seinem Antlitz drückten sich alle Zeichen eines plötzlichen Schreckens aus.

„Nein! Nein! Dies kann nicht möglich sein!" rief Dr. Lienhardt aus.

„Ha, ha, nicht, diesen Ausgang hat Niemand erwartet," erwiderte lachend der Geheimpolizist. „Freilich, man hatte ja einen Sündenbock, der alte Graukopf, den sein Unstern just in dieses Haus führen mußte, um als der Einbrecher verhaftet zu werden. Nicht immer unter einem schäbigen Kittel muß ein unehrliches Herz schlagen, o nein, die Praxis bietet uns viele Gegenbeweise."

Dr. Lienhardt hatte noch keinem Menschen etwas davon gesagt, wer der „alte Graukopf" war, dessen Ehrlichkeit der Beamte ein so gutes Zeugniß ausgestellt hatte. Aber während er auf der einen Seite Genugthuung über das Resultat empfinden mußte, sich freuen konnte, den Vater vor der Schmach bewahrt zu wissen, so schauderte er auf der anderen Seite vor dem Abgrund, der sich da aufthat.

„Und nun bitte ich um die Ausstellung eines Verhaftungsbefehles," fuhr der Geheimpolizist fort. „Der wird sich wundern, was für ein großer Tölpel er trotz seiner Schlauheit gewesen ist."

„Verfahren Sie mit der möglichsten Rücksicht mit ihm," befahl der Untersuchungsrichter. „Bedenken Sie, wenn er doch unschuldig und nur der Schein gegen ihn wäre, glauben Sie, es wäre eine zu große Blamage für uns, wer weiß, ob der Mann sich nicht gar ein Leid anthut aus gekränktem Ehrgefühl; bedenken Sie seine Familie, die mit hinabgerissen wird in's Verderben."

Der Geheimpolizist war in seiner Siegesgewißheit durch die ermahnenden Worte des Untersuchungsrichters merklich herabgestimmt. Er hatte auf unbedingte Zustimmung und Anerkennung seiner Thätigkeit gerechnet, statt dessen schien der Untersuchungsrichter von einer unerklärlichen Aengstlichkeit befallen zu sein. Verbarg sich dahinter eine besondere Absicht, irgend ein Geheimniß? Es war ihm durchaus nicht entgangen, wie seltsam bedrückt derselbe mit einem Male war.

„Herr Doktor, ich werde die Grenzen meiner Befugniß nicht überschreiten." Mit diesen Worten nahm der Geheimpolizist das verhängnißvolle Schriftstück in Empfang, welches ihm Dr. Lienhardt reichte. „Die Ehre meiner Mitmenschen ist mir so heilig wie meine eigene — aber es ist meine Pflicht."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

nach dem Hafen von Malaga zuerst mit Segel, und dann mit Dampf zurückzufahren. Um 11 Uhr Vormittags fuhr das Schiff gegen eine Klippe außerhalb des Hafens und sank sofort. Bald waren nur noch die Mastspitzen sichtbar. Die spanischen Hafenbehörden und Private boten Alles auf, um die Schiffbrüchigen zu retten. Von denen, die sich an Balken und Hölzer anklammerten, wurden Viele in das Meer hinaus durch die Gewalt der Wogen fortgerissen. Die Zahl der Todten wird auf 100 geschätzt. Viele Verwundete wurden im deutschen Consulate, im Hospital und im Stadthaus untergebracht. Kapitän Kretschmann ertrank beim Umschlagen eines Bootes, in welches er sich mit mehreren Offizieren gerettet hatte. Die „Gneisenau" hatte eine Besatzung von 461 Mann.

Die Unruhen in China.

London, 15. Dez. Die „Times" meldet aus Tokio: Die japanische Regierung und das Volk seien beseelt von dem Verlangen, den Frieden und die Wohlfahrt China's zu fördern und dessen Unverletzlichkeit zu wahren. Es könne keinen schlagenderen Beweis für Japans Verlangen, China zu erhalten, geben, als einen schnellen, vorbehaltlosen Beitritt zum deutsch-englischen Abkommen.

* New-York, 17. Dez. Ein Telegramm aus Peking vom 15. ds. meldet: Die englische Colonne unter Oberst Tullon nahm ein 18 Meilen von Peking entferntes Dorf. Die Verluste der Boxer sind beträchtlich. — Von Paotingfu wird das Vorrücken von 10000 Mann in der Richtung auf die kaiserliche Stadt durch die Franzosen gemeldet. Da eine 15 Meilen westlich von Peking entfernte französische Garnison durch die Vorhut jener Truppen angegriffen wurde, wandte man sich an Li-Hung-Ttschang mit dem Ersuchen, den Weitermarsch der chinesischen Truppen zu verhindern, nachdem die Friedensverhandlungen bereits eingeleitet wurden. Die Eröffnung der Eisenbahn, welche heute stattfinden sollte, ist verschoben worden.

* Peking, 17. Dez. Die Eisenbahn Schanhaitwan—Tongku ist fertig bis auf zwei Brücken südlich von Lutai, deren Herstellung noch 4 Wochen beanspruchen dürfte.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 15. Dez. Von Lord Kitchener ist eine von gestern datirte Depesche aus Pretoria eingegangen: General Clements brachte seine Streitkräfte widerstandslos nach Commando-Nek. Seine Verluste sind schwer. Fünf Offiziere und neun Mann sind getödtet, 18 Offiziere und 555 Mann werden vermißt, darunter 4 Compagnieen Northumberland-Füsiliere.

* London, 16. Dez. Eine Depesche Lord Methuens bestätigt den Tod des Burengenerals Lemmer. In der Depesche heißt es weiter, Methuen nahm am 14. Dezember die Stellung der Buren und erbeutete deren Lager mit einer Quantität Munition und Vieh. Ein Engländer wurde verwundet, 2 Buren sind getödtet und 5 verwundet worden.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Bettler- und Landstreicherunwesen betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 37,088. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweisung auf die diesseitige Verfügung vom 13. März 1884 Nr. 3696 (Amtsblatt Nr. 98) und 10. Januar 1885 Nr. 764 (Amtsblatt Nr. 6) veranlaßt, die ausgefüllten Zählkarten für 1900 (nicht auseinandergeschnitten sondern in halben Bogen) zu Anfang Januar 1901 anher vorzulegen oder Fehlanzeige zu erstatten.

Zugleich veranlassen wir die Bürgermeisterämter, dafür Sorge zu tragen, daß die Karten jeweils alsbald und vollständig, nicht aber erst am Schlusse des Jahres ausgefüllt werden, wo etwa fehlende Angaben über persönliche Verhältnisse der in Betracht kommenden Personen bisweilen überhaupt nicht mehr zu erhalten sind.

Insbesondere ist auch, um Irrthümern vorzubeugen, beim Ausfüllen der Karten bei mehreren Vornamen der Rufnamen jeweils zu unterstreichen und der gegenwärtige oder früher ausgeübte Beruf des Bestraften einzutragen.

Durlach den 13. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Die Feststellung der regelmäßigen Sitzungstage des Bezirksraths für das Jahr 1901 betreffend.

Nr. 37,258. Im Jahr 1901 finden die regelmäßigen Sitzungen des Bezirksraths dahier von 4 zu 4 Wochen jeweils Mittwochs und zwar an folgenden Tagen statt:

Mittwoch den 16. Januar,
" " 13. Februar,
" " 13. März,
" " 10. April,
" " 8. Mai,
" " 5. Juni,
" " 3. Juli,
" " 31. Juli,
" " 28. August,
" " 25. September,
" " 23. Oktober,
" " 20. November,
" " 18. Dezember.

Die Sitzungen beginnen jeweils Morgens 9 Uhr. Das Verzeichniß der Gegenstände der Tagesordnung nebst den dazu gehörigen Aktenstücken ist jeweils 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten, sowie der Mitglieder des Bezirksraths auf diesseitiger Kanzlei aufgelegt.

Durlach den 12. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1901 sind in nachgenannten Orten des Notariates Durlach I. die Grundbuchtage, an denen sich der Notar wegen des Grundbuchwesens auf dem Rathhause der Gemeinde einfindet, wie folgt, festgesetzt:

Grötzingen: je Dienstags und am ersten Mittwoch in jedem Monat, Beginn 9 Uhr Vormittags.

Aue: je am 1. und 3. Donnerstag, Beginn 9 Uhr Vormittags.

Für die Feiertage treten folgende Grundbuchtage ein, nämlich:

Grötzingen: für 1 Januar 9. Januar.

Aue: für 4. April 16. Mai 6. Juni
11. April 23. Mai 13. Juni.

Die Grundbuchtage am Dienstag und Donnerstag sind am Vormittag zugleich Amtstage.

Durlach den 5. Dezember 1900.

Großherzogliches Notariat I.:
Bauer.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben der Max Philipp Wittwe, Katharina geb. Lang in Durlach auf dem Rathhaus daselbst am

Freitag den 28. Dezember 1900,
Nachmittags 3 Uhr,

nachbeschriebene Grundstücke öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag sofort erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird. Die weiteren Gedinge sind im Amtszimmer des Gr. Notariats Durlach I., Sophienstraße 4, einzusehen.

Gemarkung Durlach.

1. Pl. 23, Lgrb. Nr. 1209. 63 qm Hofraithe und 1 a 08 qm Hausgarten im Ortsetter, Pfinzvorstadt, es. Sutter, Jakob, Maurer, as. Bartenbach, Karl, Fabrikarbeiter. Auf der Hofraithe steht ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und angebautem einstöckigen Stall mit Schweinstallung, Anschlag 2500 Mk.
2. Pl. 28, Lgrb. Nr. 1699. 10 a 78 qm Acker in der Beun, neben Heinrich Steinmetz, Karl Johann Zipper und Jakob Schaber, Anschlag 450 Mk.
3. Pl. 29, Lgrb. Nr. 1919. 13 a 11 qm Ackerland auf der untern Reuth, neben Schöchlin, Heinrich Ehefrau, und Philipp Gleich, Anschlag 650 Mk.
4. Pl. 64, Lgrb. Nr. 7331. 9 a 72 qm Acker im Lerchenberg, rechts am Lerchenweg, neben Lisette Grimm und Adam Wieland Ehefrau, Anschlag 100 Mk.
5. Pl. 64, Lgrb. Nr. 7358. 9 a 78 qm Acker allda, neben August Rudolf Oeder, Friedrich Müller und Karl Rittershofer, Anschlag 100 Mk.

Durlach, 15. Dez. 1900.

Großh. Notariat I.:
Bauer.

Jöhlingen.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am

Dienstag den 8. Januar 1901,
Nachmittags 4½ Uhr,

auf dem Rathhaus zu Jöhlingen die nachbeschriebene Liegenschaft des August Kirchgäßner und Genossen in Jöhlingen öffentlich zum Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

Gemarkung Jöhlingen.

Lgrb. Nr. 96.

5 a 80 qm Hofraithe,
1 a 90 qm Hausgarten,
7 a 70 qm im Oberdorf (Ortsetter).

Auf der Hofraithe steht:

a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Dachzimmer und zwei gewölbten Kellern, Scheuer und Stallung und angebauter Scheuer.
b. Eine einstöckige Schweinstallung mit Holzlege.
c. Eine einstöckige Scheuer mit Stallung, neben Franz Maier und Franz Schmitt, Schätzungspreis 9500 Mk.

Durlach, 13. Dez. 1900.

Großh. Notariat III.:
Meckel.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 80 Pf., Butter Mk. 1.20, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 0.60, 50 Kilogr. Heu Mk. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.75, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 60, 4 Ster Tannenholz Mk. 48, 4 Ster Forlenholz Mk. 48.

Durlach, 15. Dezember 1900.
Das Bürgermeisteramt.

Wohnung

im Hause Pfinzstraße 11 (früher Höcker), bestehend aus 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1901 zu vermiethen. Angebote sind abzugeben beim

Bürgermeisteramt.

Weingarten.

Rindsfasel-Versteigerung.

Am **Donnerstag, 20. d. Mts.,** Nachmittags 4 Uhr, wird im Faselhof dahier ein fetter Rindsfasel öffentlich versteigert.

Weingarten, 15. Dez. 1900.

Der Gemeinderath:
Zech.

Privat-Anzeigen.

Ein **Schäferhund,** schwarz, mit weißer Brust, ist zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld **Schweizerhaus,** 3. St.

Feinste Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe in allen Farben sind billigst zu haben

Adlerstraße 12, 2. Stock.

Handschuhe werden zum Waschen angenommen und pünktlich besorgt.

Für den

Weihnachtstisch!

Delikateßkörbe,
nur geschmackvolle Ausführung,
in jeder Preislage.

Franz. Champagner,
als:
Heidsick Monopole,
Carte Blanche.

Deutsche Schaumweine
von
Kupferberg & Cie.,
Burgeff & Cie.,
Matth. Müller,
Söhnlein & Cie,
Michael Oppmann,
Fanter & Cie.,
Bachem & Cie.,
Reihlen,
denkbar billigste Preise,
bei Mehrabnahme Kellereipreise.

Bordeauxweine,
Griechische Weine,
Span. & Portug. Weine,
Ital. Weine,
Rheinweine,
Moselweine,
Haardtweine,
Badische Weine.
Garantie für Reinheit.

Franz. u. deutsche
Cognacs
von nur 1. Firmen.

In- u. ausländische
Spirituosen
in allen gangbaren feinen Sachen.

Punschessenzen
von
Selner, Nienhaus, Röther,
Dieffenbach, Bassermann &
Herschel etc.

Pommersche Gänsebrüste &
=Keulen,
Westfälische Schinken,
feine Wurstwaaren in reicher
Auswahl,
sämmtliche Delikatessen.

Franz. Poularden,
Hafermastgänse,
Straßburger Bratgänse,
Enten, Hahnen, Capaunen.

Reh in allen Theilen, **Hasen,**
Wildgeflügel.
Bestimmte Lieferung, Bestellungen erbitte frühzeitig.

Oskar Gorenflo,
Hauptstraße 10 — Telephon 69.

Empfehlung.

Im Wichsen, Putzen und Ausmauern der Oefen, Herde, Backöfen, Waschkessel, sowie allen Feuerungen empfiehlt sich

Karl Lang,
Maurer und Hafner, G. Kindlers Nachfolger, **Kronenstraße 16.**

Tafel-Obst,

bestes Kinziathäler, stets vorräthig bei
Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, eine von 3 Zimmern und eine von 2 Zimmern und Kammer mit sämmtlichen Zubehör sind auf 1. April, letztere event. früher beziehbar, zu vermiethen. Näheres
Herrenstraße 16.

Hüte,

das Neueste in **Seide, Haar** und **Wolle,** für Herren, Knaben und Kinder empfiehlt

Hutmacher Altfelix, Herrenstraße 8.

Ernst Räuchle

empfiehlt auf bevorstehende Feiertage die berühmte Marke **J. W. Dieffenbach** in München:

Orangen-
Burgunder-
Portwein- } Punsch-Essenz,
Arac-
Rum-

ferner **Kirschen- & Zwetschgenwasser,** sowie alle Sorten **Liqueure** in feinster Qualität zum billigsten Preis.

Größere Sendungen Land- & Tafelbutter

treffen diese Woche täglich ein bei
Philipp Luger & Filiale.

Wan-Tschung Thee

Die interessanteste Erscheinung am Thermarkt.
bietet jede Preislage in drei verschied. Geschmacksrichtungen, so daß Jedermann zu jedem Preis einen ihm vollständig zusagenden Thee findet. ℳ 2.20, 2.80, 3.40, 4.–, 5.– pr. Pfd.
Einzig in seiner Art. *Ueberraschende Vorteile beim Einkauf.*

Eine wahre Freude für jeden Theefreund.
Man verlange Auswahlpackete à ¼ Pfd. enth. dreierlei Prob. zusammen netto 125 Gr.

In Durlach bei **Philipp Luger.**
Import und Engros-Verkauf: **Aug. Griesinger,** Stuttgart.

Heutiger Tagespreis für große

Berghasen

Mk. 3.— bis Mk. 3.20. Auf die Feiertage empfehle sämmtliches

Geflügel und Wild

und erbitte Bestellungen frühzeitig.

Oskar Gorenflo.

Gemahlene Cocosnuß,

Ersatz für Mandeln, per Pfund 65 ₰, empfiehlt
Philipp Luger.

BERÜHMTE MISCHUNGEN.
M. 3.50 U. 2.80 PR. PFUND.

Thee „MESSMER"

Oskar Gorenflo, vorm. Fr. Barié jr., und G. F. Blum.

Wohnung zu vermiethen.

In meinem Neubau in der Pfinzstraße habe eine Wohnung im 2. Stock mit 2 Zimmern, Glasabschluß nebst aller Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres bei
Gustav May, Zimmermeister.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluß und aller Zugehör ist sofort oder auf 1. April zu vermiethen **Pfinzstraße 59.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit allem Zugehör ist auf 1. April zu vermiethen
Kronenstraße 11.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller, Speicher 2c., auf 1. April nächst. Jahres zu vermiethen **Lammstr. 9, 1. St.**

Eine Wohnung im dritten Stock von 4 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres
Amalienstr. 17 im Laden.

Eine ¾=**Geige,** neu, mit gutem Ton, und ½=**Geige** sind billig zu verkaufen
Weingarterstraße 16, 3. Stock.

Mädchen, ein solides, für Wohnung und Küche gesucht
Herrenstraße 19.

Zur

Weihnachtsbäckerei

fst. Blüthenmehl,
neue Mandeln u. Haselnüsse,
auf Wunsch gemahlen,
neues Citronat u. Orangeat,
neue Rosinen u. Sultaninen,
Back- u. Staubzucker,
fst. Bruchchocolade, p. Pf. 95 ₰,
sowie sämmtl. **Gewürze**
empfiehlt billigst
A. Herrmann,
Conditorei.

Nur prima Qualitäten

Nußkohlen,
Anthracit,
Fettschrot,
Schmiedekohlen,
Saarkohlen,
Holzkohlen,
Bündelholz,

liefert sehr billig
Otto Schmidt
beim Engel.

Schönes Weihnachtsgeschenk!

Habe noch einen hübschen braunen Doppelklavierstuhl für ℳ 22.50 (Ladenpr. ℳ 30.—), sowie einen schwarzen Salonklavierstuhl für ℳ 12.— zu verk. **Grötzingerstr. Nr. 21,** 3. Stock links.

Weihnachtsbitte betr.

Die zu Gunsten der Kleinkinderschule veröffentlichte Weihnachtsbitte bringen wir in dringende Erinnerung; Gaben werden in der Kleinkinderschule, bei den Geistlichen und bei der Präsidentin des Frauenvereins dankend in Empfang genommen.

Specht, Stadtpfr.

Bitte. Beim Herannahen des Weihnachtsfestes empfehlen wir auch die Rettungsanstalt mit ihren 53 Zöglingen der christlichen Liebe der hiesigen Einwohnerschaft und bitten um freundliche Mithilfe zur Weihnachtsbescherung. Hiezu bestimmte Gaben bitten wir in der Anstalt bei Hrn. Pflegvater Borell oder bei einem der hiesigen Geistlichen abzugeben.

Der Vorstand des Hilfsvereins:
Specht, Stadtpfr.

Achtung.

Die Stammgäste des **Gasthauses zur Schwane** beabsichtigen, am 6. Januar 1901 eine Christbaumfeier zu veranstalten, und laden wir alle Stammgäste, welche gesonnen sind, sich daran zu betheiligen, auf **Dienstag Abend 8 Uhr** zu einer Besprechung freundlich ein.

Mehrere Theilnehmer.

Eau de Cologne „Zur Stadt Mailand"

Alleinverkauf für Durlach: **Löwenapotheke.**

Allein hergestellt nach dem Originalrecept des Erfinders Feminis, prämiirt mit d. höchsten deutsch. Preisen. Kgl. Preuss. Staatsmedaille.

Pianino,

wenig gespielt, vorzügliches, berühmtes, süddeutsches Fabrikat, steht sehr billig zum Verkauf. Das Instrument ist kreuzsaitig, in ganzen Eisenrahmen und sehr solid gebaut. **Garantie 10 Jahre.** Sehr günstige Kaufgelegenheit.

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Rondellplatz,
Telephon 487.

Durlach.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Hrn. Friedrich Becker hier werde ich am **Mittwoch den 19. Dezember 1900,** Vormittags 11 Uhr beginnend, in Durlach — Blumenstraße 1 — wegen Verringerung des Fuhrwesens öffentlich gegen baare Zahlung versteigern:

8 Pferde (leicht, mittleren und schweren Schlags), 2 Landauerwagen, 1 Victoriawagen, 1 Jagdwagen, 4 Kastenwagen, 6 Paar Pferdegeschirre und sonst noch Verschiedenes.

Durlach, 12. Dez. 1900.

Weber,
Gerichtsvollzieher.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.